

Pressemitteilung

Wir sind stark für Kim!

Schockdiagnose für die Kim (11): Der Krebs ist wieder zurück.

Berlin/ Renningen 14.02.2022 – Die 11-jährige Kim aus Renningen hat Blutkrebs. Zunächst schien die Krankheit besiegt. Doch Anfang Januar erhält die Familie nach einer Kontrolluntersuchung erneut die Diagnose, die einem den Boden unter den Füßen wegzieht: Der Blutkrebs ist zurück. Um zu überleben, benötigt Kim dringend eine Stammzellspende. Die weltweite Suche nach einem „genetischen Zwilling“ ist gestartet. Kims Familie und ihr Freundeskreis setzen zusammen mit der DKMS alle Hebel in Bewegung, um zu helfen. Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann sich über www.dkms.de/kim ein Registrierungsset nach Hause bestellen und so vielleicht zum Lebensretter oder zur Lebensretterin werden.

Kim und Lena (11 Jahre) sind unzertrennliche Zwillinge. Die beiden Mädchen halten zusammen wie Pech und Schwefel, schauen Filme von Disney, tanzen in ihrer Freizeit Hip-Hop und Jazz Dance und lieben es zu reiten. Familienleben wird in der Familie großgeschrieben. „Als Eltern von Zwillingen konnten wir von Anfang an nur als Team funktionieren“, erzählt Papa Ralph. Musik spielt dabei im Hause Geyer eine große Rolle. Beide Mädchen spielen Instrumente und die Eltern haben sich sogar auf einem Pur-Konzert das erste Mal getroffen. Später wurden sie ein Paar und teilen ihre Leidenschaft für Pur. Schon bald steht für Verena und Ralph fest: „Wenn wir ein Mädchen bekommen, soll es, wie in unserem Lieblingslied, Lena heißen“. Zwei Mädchen sind es schließlich geworden, Kim und Lena. Die Leidenschaft für die Musik von Pur haben die Zwillinge in die Wiege gelegt bekommen. Kims Lieblingslied ist seit einigen Jahren der Pur Song „Stark“. Welche wichtige Rolle dieses Lied einmal im Leben der Familie Geyer spielen wird, weiß zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Die Familie genießt die Zeit zusammen. Ob es zum Campen nach Kroatien geht, zum Achterbahnfahren in den Freizeitpark oder zum Geocaching in die Natur – die Familie hat immer großen Spaß.

Doch seit fast einem Jahr sind Kim und Lena sehr oft gezwungen den Tag ohne den anderen Zwilling zu verbringen. Die Diagnose AML, akute myeloische Leukämie, Blutkrebs, hat das Leben der Familie komplett auf den Kopf gestellt.

Rückblick – Januar 2021: Kim klagt über plötzliches Erbrechen und Übelkeit. Ihr Kinderarzt kann jedoch nichts feststellen und vermutet, dass es sich um eine Magenschleimhautentzündung handelt. Doch Kims Eltern Verena und Ralph bestehen auf ein Blutbild. Der Arzt stellt leicht veränderte Werte fest, die

eventuell auf einen Eisenmangel hinweisen könnten und schickt die Familie mit einem Rezept für Eisentabletten nach Hause. Ein paar Wochen später sieht Papa Ralph blaue Flecken an Kims Beinen. Kim erklärt, dass sie sich gestoßen hat. Bei einem aktiven Kind eigentlich ganz normal. In den Osterferien, am 06.04.2021, plant die Familie einen Kurzurlaub. Morgens sollte es losgehen, doch Kim liegt weinend in ihrem Bett. Sie klagt über starke Brustschmerzen und krampft sogar. Der Notarzt kann jedoch nichts finden. Papa Ralph sagt: „Wir wussten jedoch sofort, dass etwas mit unserer Kim nicht stimmt. So fuhren wir direkt in das Kinderkrankenhaus nach Stuttgart“. Ein paar Stunden später erhält die Familie eine Diagnose, mit der niemand gerechnet hatte: Kim hat Blutkrebs. „Den Moment der Diagnose kann man nicht beschreiben. Man kommt sich vor wie im falschen Film. Dann aber war sofort der Gedanke da: Wir schaffen das! Positiv denken, auch wenn es schwerfällt“, erklärt Ralph.

Sofort beginnen die Ärzte mit der Chemotherapie. Doch beide Kinder brauchen beide Eltern und so wechseln sich Verena und Ralph im Krankenhaus ab. Aufgrund der Pandemiebestimmungen ist Lena komplett außen vor. Sie darf nicht mit ins Krankenhaus und ihre Schwester besuchen. Eine unvorstellbar schwere Zeit.

„Fast 20 Wochen haben wir im Krankenhaus verbracht. Wir hatten gefühlt das volle Programm: Künstliche Ernährung, Morphinbehandlung, alles. Doch die Therapie schlug ganz gut an und schließlich konnten keine Krebszellen mehr nachgewiesen werden“, erzählt Ralph. Kim wird mit einer Dauertherapie und regelmäßigen Kontrolluntersuchungen der Blutwerte sowie Knochenmarkpunktionen entlassen. Doch Anfang Januar, nach einer Kontrolluntersuchung, erhält die Familie einen Anruf. Einige Blutwerte seien verändert und eine erneute Knochenmarkpunktion sei erforderlich. Diese bestätigt schließlich den Verdacht: Der Krebs ist zurück. Schnell steht fest, dass Kim nur durch eine Stammzelltherapie wieder richtig gesund werden kann.

Kims Mutmachperlenkette wird also noch länger werden. Die Behandlung krebskranker Kinder und Jugendlicher ist langwierig und für die Patienten sehr anstrengend und belastend. Geduld und Ausdauer sind ebenso wie Mut und Zuversicht gefragt, um die unzähligen Behandlungen und Untersuchungen über sich ergehen zu lassen. Erfahrungsgemäß kooperiert ein Kind besser, wenn es für seine Anstrengungen belohnt wird. Das Konzept der Mut-Perlen ist ein Belohnungssystem für die gesamte Behandlungszeit. Für jeden Eingriff, jede Behandlungsprozedur bekommen die Kinder eine spezielle Perle, die diesen bestimmten Eingriff oder diese bestimmte Untersuchung symbolisiert. Die Perlen können sie auf einem langen Band aufziehen. So entsteht ein interessantes Muster und für jeden Patienten oder jede Patientin eine individuelle, ganz besondere Kette.

In Deutschland erhält alle 12 Minuten ein:e Patient:in die Diagnose Blutkrebs. Doch leider finden nur neun von zehn Patient:innen den oder die passende:n Stammzellspender:in. Die Chancen für Kims Genesung wachsen mit jeder Registrierung. Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Kim und anderen Patient:innen helfen und sich mit wenigen Klicks über www.dkms.de/kim die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Die Registrierung geht einfach und schnell: Mithilfe von drei medizinischen Wattestäbchen und einer genauen Anleitung sowie einer Einverständniserklärung

kann jede:r nach Erhalt des Sets selbst einen Wangenschleimhautabstrich vornehmen und anschließend per Post zurücksenden, damit die Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können. Spender:innen, die sich bereits in der Vergangenheit registrieren ließen, müssen nicht erneut teilnehmen. Einmal aufgenommene Daten stehen auch weiterhin weltweit für Patient:innen zur Verfügung.

DKMS Spendenkonto

IBAN: DE64 7004 0060 8987 0002 94

Verwendungszweck: KGY 001 oder Kim

Über die DKMS

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Sie wurde 1991 in Deutschland von Dr. Peter Harf gegründet und verfolgt seitdem mit heute mehr als 1.000 Mitarbeiter:innen weltweit das Ziel, möglichst vielen Menschen eine zweite Lebenschance zu geben. Dies ist ihr bis heute mit über 11 Millionen registrierten Lebenspendern durch die Vermittlung von Stammzellspenden mehr als 95.000 Mal gelungen. Damit ist sie weltweit führend in der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Stammzelltransplantaten. Neben Deutschland ist die Organisation in den USA, Polen, UK, Chile und Afrika aktiv. In Indien hat sie gemeinsam mit dem Bangalore Medical Services Trust das Joint Venture DKMS-BMST gegründet.

Darüber hinaus engagiert sich die DKMS im Bereich Medizin und Wissenschaft mit ihrer eigenen Forschungseinheit, um die Überlebens- und Heilungschancen von Patient:innen immer weiter zu verbessern. In ihrem Hochleistungslabor, dem DKMS Life Science Lab, setzt sie weltweit Maßstäbe bei der Typisierung potenzieller Stammzellspender:innen.

Hintergründe, Bildmaterialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter mediacenter.dkms.de.

Weitere Einblicke in die Arbeit der DKMS und den Kampf gegen Blutkrebs gibt es auf unserem Corporate Blog dkms-insights.de.

DKMS gemeinnützige GmbH
Stefanie Doss
Tel.: 030 8322797-10
doss@dkms.de

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



dkms.de
dkms-insights.de
mediacenter.dkms.de